

Zentraleuropa-Cup in Krakau als Saisonauftakt der Orientierungsläufer

Mit dem Deutschen Nachwuchskader reisten die Dettinger Zwillinge Marlene und Julia Fritz zum Zentraleuropa-Jugend-Cup der Orientierungsläufer, CEYOC, der Alterklassen D/H 16 und D/H18, der in Ogradzieniec/Polen stattfand. Der Wettbewerb liegt traditionell sehr früh im Jahr und erlaubt eine erste Standortbestimmung im Vergleich zu Nationen wie Ungarn, Tschechien und Polen. Wie bei der Europameisterschaft gibt es vor dem Sprintrennen eine Quarantäne, in der die Läufer völlig von der Außenwelt abgeschottet werden, damit sie keine Informationen über die Strecke bekommen. Der Umgang mit der Wartezeit und der eigenen Aufregung und der der anderen Athleten will geübt werden. Die Quarantäne für den Sprint war in einer Sporthalle, so dass die Athleten vor der Witterung geschützt waren. Durch den Wettereinbruch lag Schnee, der Wege und Wiesen rutschig machte.

Für Julia war es der erste große Wettkampf im Nationaltrikot, nachdem eine Herzmuskelentzündung nach der zweiten Corona-Impfung sie die gesamte Saison 2021 außer Gefecht gesetzt hatte. Sie hatte sich für den Sprint einiges vorgenommen. Sie ist sehr schnell gestartet und übersah gleich den ersten Posten. Als sie das Missgeschick am zweiten bemerkte, war es schon zu spät für ein Top-Ergebnis und sie landete nach weiteren kleinen Fehlern im Mittelfeld auf Rang 28. Auch Marlene unterliefen einige kleine Fehler, die sich beim Sprint wegen der hohen Laufgeschwindigkeit stark auswirken und sie belegte Rang 16. Die KollegInnen aus dem Team erreichten vier Diplomränge in der H16, der D18 und der D16.

Das Mitteldistanzrennen fand im mit 20 cm Schnee bedeckten Hügelland mit mehr oder weniger dichtem Bewuchs statt. Die Posten waren häufig in Löchern tief unten platziert und standen eng beieinander. Eine Herausforderung war, während der physischen Belastung durch den Schnee die Spuren der früher gestarteten Läufer von kartierten Pfaden und Wegen zu unterscheiden. Einige LäuferInnen stempelten falsche Posten und wurden disqualifiziert.

Marlene gewann die einzige deutsche Einzelmedaille und wurde in der D18 Dritte mit 36:50 min. Es gewann die Tschechin Michaela Novotna mit 34:30 min. Julia verpasste mit 38:15 min den 4. Platz nur um 5 Sekunden und einen Diplomrang um eine Sekunde. Sie war im Gestrüpp zweimal mit der Mütze hängen geblieben und musste umdrehen und ärgerte sich über den knappen Ausgang.

Mit der Staffel, die über eine längere Distanz angesetzt war, belegten die Zwillingsschwester zusammen mit Jule Roßner aus Leipzig nach hartem Kampf den zweiten Rang hinter den überlegenen Ungarinnen. Die deutschen Staffeln der H16 und D16 erreichten als zweite bzw. dritte ebenfalls Medaillenränge.

Alle deutschen LäuferInnen blieben trotz des schneebedeckten Geläufs unverletzt. Kommende Woche steht für die NationalläuferInnen ein Trainingslager in Dänemark an, das mit drei Sichtungsrennen für die Jugendeuropameisterschaft bzw. Juniorenweltmeisterschaft abschließt. Marlene und Julia sehen sich gut gerüstet, die begehrten Startplätze zu ergattern.



Bild 1: Marlene nach dem Einzelrennen



Bild 2: Die D18-Staffel mit Marlene, Julia und Jule Roßner aus Leipzig (v.links)